

Kreditaufnahme für Kasernengelände

Manchings Haushalt in Höhe von fast 38 Millionen Euro beschlossen

erstellt am 26.03.2021 um 12:03 Uhr

Manching - Gegen die Stimmen von Thilo Bals (parteilos) und Michael Schweiger (UW) hat der Gemeinderat Manching den Haushaltsentwurf 2021 verabschiedet.



Frühere Immelmann-Kaserne in Oberstimm: Für den Kauf seines Anteils und das Baugebiet Pichl-West will der Markt Manching Kredite aufnehmen. | Foto: Hammer/DK-Archiv

Der Etat umfasst insgesamt 37,8 Millionen Euro, davon entfallen gut drei Viertel auf den Verwaltungshaushalt. Zu den größten Einnahmeposten zählen der Anteil an der Einkommenssteuer (8,8 Millionen), Zuweisungen und Gebühren (je 3,6 Millionen), Gewerbesteuer (2,7 Millionen) sowie der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer und die Schlüsselzuweisung vom Land (je 1,5 Millionen).

Bei den Ausgaben sind die Personalkosten (8,2 Millionen), die Kreisumlage (6,6 Millionen) sowie Zuweisungen und Zuschüsse (2,3 Millionen) zu nennen. Für den Erwerb von Grundstücken wurden 3,7 Millionen Euro eingestellt, für den Hochbau 2,1 Millionen Euro. Aus der Rücklage werden rund zwei Millionen Euro entnommen, an Krediten werden 4,4 Millionen Euro aufgenommen. Die Verschuldung lag am Jahresbeginn bei 4,4 Millionen Euro und damit bei 53 Prozent des Landesdurchschnitts.

Corona-bedingt wolle er keine Rede halten, erklärte Bürgermeister Herbert Nerb (FW). Er wies nur noch einmal auf die Kreditaufnahme für den beabsichtigten Erwerb des Manchinger Anteils der Immelmann-Kaserne (die Gespräche mit der Immobilienverwaltung des Bundes laufen wieder) und auf die Zwischenfinanzierung des Baugebiets Pichl-West hin.

Nach Ansicht von Ade Engel (FW) ist der Haushalt "sehr detailliert und zukunftsweisend" gestaltet. Bereits aus den Vorberatungen in den Ausschüssen lagen einstimmige Empfehlungen vor. "Aber das ist nur ein Haushaltsplan, den muss man manchmal ändern", betonte Engel, der von einer "Schätzung in die Zukunft" sprach.

Birgid Neumayr (CSU) erinnerte an die vier Haushaltsanträge ihrer Fraktion, die wie berichtet alle abgelehnt wurden. Um die Spielplätze für alle Altersgruppen attraktiv zu gestalten, rief sie die Verwaltung auf, nach dem Vorbild von Wolnzach eine Umfrage zu starten, um zu erfahren, was sich Kinder, Eltern, Jugendliche und Senioren in allen Ortsteilen wünschen. Sorge bereite ihrer Fraktion die Personalsituation in den Kitas, wo ein Fünftel aller Stellen (10,6) nicht besetzt ist. Die CSU fordert daher ein Förderprogramm für Kinderpflegerinnen, um sich zur Erzieherin ausbilden zu lassen.

Rathauschef Nerb hielt dagegen, dass die Wünsche der Bürger bei den runden Tischen zum Entwicklungskonzept für Manching vor zehn Jahren erfasst wurden und sich seitdem wohl nicht so viel verändert habe. Den Kinderpflegerinnen finanziere der Markt seit Jahren eine Weiterbildung. Wiederholt warnte er davor, Spielplätze für Jugendliche zu öffnen, was die Heranwachsenden gar nicht wollen und nur zu Ärger führe.

Mindestens genauso herausfordernd wie im Vorjahr werde der Haushalt 2021 - da ist sich Martin Stoll (SPD) sicher. Es lasse sich wegen der Pandemie derzeit nicht absehen, wie hoch letztlich die zuvor schon von Bals genannten Steuereinnahmen ausfallen werden. "Jetzt ist die Zeit der Pflicht und nicht der Kür", betonte Stoll. Dennoch sollte man keinen Sparkurs fahren, um Wirtschaft und Arbeitsplätze zu sichern.

Auch Werner Semmler (UW) sprach von "einigen Unsicherheiten bei den Einnahmen" und nannte als Beispiel den Barthelmarkt: "Wir bewegen uns auf sehr dünnem Eis." Semmler hofft auf Hilfen des Freistaats. Er könne insgesamt "den Haushalt ausnahmsweise heuer noch mittragen".

Thilo Bals warnte, dass das 2. Familienentlastungsgesetz erhebliche Auswirkungen auf den Einkommensteueranteil haben werde. Dieser wurde (wie auch die Gewerbesteuer) von der Kämmerei wegen Corona bereits um 2,5 respektive 10 Prozent gekürzt, was Bals aber zu wenig ist. DK
© donaukurier.de

URL: <https://www.donaukurier.de/lokales/ingolstadt/Kreditaufnahme-fuer-Kasernengelaende;art599,4757205>